

Geschichte der Hochschul-Arbeitsmedizin am Standort Magdeburg

Die 50-jährige Geschichte der Arbeitsmedizin begann mit der Gründung der „Abteilung Arbeitshygiene“ als selbstständige Einrichtung der damaligen Medizinischen Akademie Magdeburg (MAM) und der darauffolgenden Etablierung des „Instituts für Arbeitsmedizin und Arbeitshygiene“ im Juni 1972, deren erster Leiter OA Dr. Peter-Jürgen Reum war. Er hatte schon bereits seit 1968 Aufgaben in der Lehre für die Medizinstudierenden an der MAM übernommen. Seine Berufung auf den Lehrstuhl folgte erst 1979. Neben der Lehrtätigkeit befasste sich Prof. Reum zusammen mit den weiteren Mitarbeitern des Instituts mit den Aufgaben zur Überprüfung der arbeitshygienischen Bedingungen in Betrieben im Raum Magdeburg und Umgebung wie z. B. bei der Großverzinkungsanlage des Metallleichtbaukombinates in Calbe/Saale und bei den Bohr- und Förderanlagen des damaligen Erdöl- und Erdgasförderbetriebes Stendal. Die Forschungsschwerpunkte des Instituts lagen in dieser Zeit bei der Professiografie, die sich mit der komplexen Beschreibung der Arbeitsanforderungen und -belastungen sowie den gesundheitlichen Risiken am Arbeitsplatz u. a. auf den Binnenschiffen und -reedereien der DDR beschäftigte. Später kamen dazu Forschungsstudien zur arbeitsmedizinischen Jugendforschung, u. a. auch arbeitsphysiologische Fragen zur Belastbarkeit jugendlicher Beschäftigter und Fragen zur Belastung und Beanspruchung des Stütz- und Bewegungssystems bei verschiedenen Arbeitsformen, aus denen 1982 die Habilitationen von Herrn OA Dr. Bernd Hartmann und 1990 von Herrn OAss Dr. Eberhard Pfister entstanden.

Herr OA Dr. Bernd Hartmann übernahm 1985 zuerst die kommissarische Leitung des Instituts. Nach seiner Berufung auf diesen Lehrstuhl 1986 leitete Prof. Bernd Hartmann diesen später bis Ende 1992. Diese Periode war verbunden mit dem Aufbau einer arbeitsmedizinischen Ambulanz am Institut. Die ersten klinischen Fälle waren mit toxikologischen Problemstellungen der früheren Arbeitsbedingungen in Betrieben wie z.B. des VEB Sprengstoffwerkes Schönebeck, VEB Erdöl/Erdgas Gommern und VEB Fahlberg List Magdeburg verbunden. Unter der Leitung von Herrn Prof. Hartmann wurden erste epidemiologische Studien initiiert und durchgeführt sowie erste wichtige Schritte zur psychophysiologischen Forschung auf der Basis der arbeitsphysiologischen Methoden unternommen. Das seit 1976 bestehende arbeitsphysiologische Institutslabor wandelte sich im Verlauf der Zeit in Richtung der Bewertung geistiger Arbeit. Einige Forschungsprojekte beschäftigten sich mit der Ermittlung der subjektiven und objektiven Beanspruchung bei Bildschirmtätigkeit. In dieser Zeit ist das Institut für Arbeitsmedizin strukturell gewachsen und wurde klassisch aufgebaut, um allen Subspezialisierungen der Arbeitsmedizin gerecht zu werden: klinische Ambulanz, Arbeits- bzw. Psychophysiologie, Arbeits- bzw. Industrietoxikologie/ Umwelttoxikologie. Schließlich wurde auch der Personalärztliche Dienst (PÄD) der Medizinischen Akademie ein fester Bestandteil des Instituts.

Nach dem Wechsel von Prof. Hartmann in die Leitung des Arbeitsmedizinischen Dienstes der Bau-Berufsgenossenschaft Hamburg wurde 1993 das inzwischen umbenannte „Institut für Arbeitsmedizin und Hygiene“ von Herrn Priv.-Doz. Dr. Pfister zuerst kommissarisch geleitet.

Dann, nach mehreren erfolglosen Berufungsverfahren für den vakanten Lehrstuhl, wurde ihm, nach seiner Ernennung zum apl. Professor, 1996 die Gesamtleitung des Instituts übertragen. Zu diesem Zeitpunkt wurde der Personalärztliche Dienst aus dem Institut ausgegliedert und dem Ärztlichen Direktorat der inzwischen von der Medizinischen Akademie zur Medizinischen Fakultät (FME) an der Otto-von-Guericke-Universität (OVGU) Magdeburg 1993 gewandelten Einrichtung unterstellt. Das Institut für Arbeitsmedizin und Hygiene ist als klinisch-theoretische Einrichtung seitdem fest in der Struktur der neuen Medizinischen Fakultät verankert und nach der Emeritierung von Prof. Dr. Giselher Schuschke (Leiter des Bereichs Hygiene/ Umweltmedizin) wurde es durch den Teil Hygiene und Umweltmedizin erweitert. Der Bereich Hygiene/ Umweltmedizin des Instituts stand kommissarisch unter der Leitung von OAss Dr. Hans-Dieter Schulze. Im Jahr 2004 erfolgte eine erneute Umbenennung des Instituts in „Institut für Arbeitsmedizin“ (IAM). Die Abteilung Krankenhaushygiene wurde danach dem Ärztlichen Direktorat unterstellt. Im Jahr 2004 übernahm Herr Prof. Pfister die Lehrkoordination für das neue Querschnittsfach „Klinische Umweltmedizin“ an der FME. Die Lehre wurde jetzt inter- und multidisziplinär, die Hochschullehrer aus der Mikrobiologie, Pneumologie, Dermatologie und Psychosomatischen Medizin übernahmen einen Teil der Lehrveranstaltungen. Unter Leitung von Herrn Prof. Pfister wurden zahlreiche drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte u.a. im Rahmen des vom BMBF geförderten Magdeburger Neuroverbundes bearbeitet. Die Mitwirkung im neuro-wissenschaftlichen Forschungsschwerpunkt der FME bot die Möglichkeit zur Interdisziplinarität innerhalb der Fakultät. Die Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurologie, der Augenklinik, dem Institut für Physiologie sowie dem Institut für Biometrie richtete sich vorrangig auf die Problemstellung fraglicher neurotoxischer Spätschäden bei Beschäftigten der Chemischen Industrie, der Buntmetallurgie, von Autolackierereien und Siebdruckereien. Aus dieser Forschung entstand 2006 die Habilitation von Frau Dr. med. Irina Böckelmann zur Neurotoxizität von Blei und organischen Lösemitteln.

Nach der Verabschiedung von Herrn Prof. Dr. rer. nat. Eberhard A. Pfister in den Ruhestand, wurde zum Wintersemester 2008 die Leitung der nun in einen „Bereich Arbeitsmedizin“ umbenannten Einrichtung Frau PD Dr. med. habil. Irina Böckelmann übertragen. Sie leitete mehrere Jahre davor das Psychophysiologische Labor und hat das Ophthalmologische Labor im Institut aufgebaut. Im Jahr 2012 wurde ihr die apl. Professur verliehen. Eine kurze Übersicht zu der Leitung und Umbenennungen des Instituts ist hier dargestellt:



Prof. Dr. med. habil. Peter-Jürgen Reum

Abteilung Arbeitshygiene, später Institut für Arbeitsmedizin und Arbeitshygiene

Leitung: 1972 – 1985

Habilitation „Professiografische Untersuchungen im Verkehrsträger Binnenschifffahrt zur Charakterisierung der beruflichen Arbeitsbeanspruchung von Schiffsbesatzungen (1975)



Prof. Dr. med. habil. Bernd Hartmann

Institut für Arbeitsmedizin und Arbeitshygiene

Leitung: 1985 – 1992

Habilitation „Arbeitsmedizinische Untersuchungen zur Berufstauglichkeitsbeurteilung jugendlicher Werkstätiger“ (1982)



Prof. Dr. rer. nat. habil. Eberhard Alexander Pfister

Institut für Arbeitsmedizin

Leitung: 1993 – 2008

Habilitation „Die Bestimmung der dynamischen Dauerleistungsfähigkeit Jugendlicher beim Einsatz unterschiedlicher Muskelmassen zur Begründung von Grenzwerten der physischen Belastbarkeit im 16. bis 18. Lebensjahr“ (1990)



Prof. Dr. med. habil. Irina Böckelmann

Bereich Arbeitsmedizin

Leitung: seit 2008

Habilitation „Arbeitsmedizinische Fragen zur Neurotoxizität beruflicher Blei- und Lösemittelexposition“ (2006)

Zu diesem Zeitpunkt musste das Arbeits-/Umwelttoxikologische Labor mit dem Bau von DZNE auf dem Mediziner-campus abgebaut und die Stelle des Fachtoxikologen konnte nicht wiederbesetzt werden. Das war eine schwere „Rückentwicklung“ für die Hochschul-Arbeitsmedizin, die kein Air- und Biomonitoring mehr durchführen konnte. Bis 2012 wurde an zahlreichen drittmittelfinanzierten Forschungsprojekten gearbeitet (BMBF-gefördertes AVILUS-Projekt: Nutzerbezogene Entwicklung und Untersuchung AR-basierter Werkerassistenzsysteme; ENA-Industriegefördertes Projekt: Arbeitsmedizinische Begleitstudie zur Ultraschall-Verfahrensentwicklung und Aggregatetechnik zur Vergütung von Legierungsschmelzen für den Formguss von Leichtmetall-Bauteilen aus Aluminium; Studie zu Farbseh- und Kontrastempfindlichkeitsstörungen, gefördert durch die Lieselotte und Dr. Karl Otto Winkler-Stiftung für Arbeitsmedizin im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, sowie DGUV-Teilprojekt zur Lehrergesundheit (Gesamtleitung: Frau Dr. Seibt, Dresden)).

Alle diese Entwicklungen in der Forschung bis 2012 waren eine gute Basis für die nächsten 10 Jahre der Arbeit des Bereichs im Rahmen drittmittelfinanzierter Projekte. Neue BMBF-Förderung zweier Projekte – "Gesundes mobiles Arbeiten mit digitalen Assistenzsystemen im technischen Service [ArdIAS]" im BMBF-Forschungsschwerpunkt "Arbeit in der digitalisierten Welt" im Rahmen des FuE-Programms "Zukunft der Arbeit" als Teil des Dachprogramms "Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen" und „Arbeitsmedizinische Begleituntersuchung zur Erfassung von Belastungen und Beanspruchungen bei Montageassistenz“ im Verbundvorhaben „3D-basierte

Assistenztechnologien für variantenreiche Montageprozesse - Menschzentrierter Arbeitsplatz der Zukunft („3D-Montageassistent“) im BMBF-Verbund „3DSensation“ der Förderinitiative zwanzig20 – ermöglichte dem Bereich, eine innovative Forschung mit den Kooperationspartnern aus der Region durchzuführen. Dazu zählen Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung Magdeburg (Prof. Rüdiger Mecke, Dr.-Ing. Dirk Berndt), Mensch-Technik-Organisation-Planung – METOP GmbH (Dr. Sonja Schmicker), Dr. Weigel Anlagenbau GmbH, TERRAWATT Planungsgesellschaft mbH, LIVING SOLIDS GmbH, piezosystem jena GmbH, Parker Hannifin Manufacturing Germany GmbH & Co. KG / Hydraulic Controls Division Europe (Kaarst), Zentrum für Bild- und Signalverarbeitung ZBS e.V. (Ilmenau), Fraunhofer Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik IOF Jena. Die Arbeitsgruppe „Ergonomie - Human Factors Engineering“ (AG-Leiterin: Annemarie Minow) übernahm erfolgreich die Forschungsaufgaben in diesen beiden Projekten.



Gegenwärtig wird das von der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) geförderte Projekt „Ursachen und Folgen psychischer Belastung im Arbeitsalltag und im Notdienst der Tierärzteschaft in der Bundesrepublik Deutschland“ von Robert Pohl und seiner Forschungsgruppe bearbeitet.

Seit 2012 forschen zunehmend Gastwissenschaftler:innen am IAM, die eine Interdisziplinarität auszeichnet. Ein kleiner Einblick zeigen die Berichte aus den Arbeitsgruppen und die beträchtliche Publikationsliste.

In den letzten 10 Jahren sind weitere Kooperationen entstanden wie z. B. mit dem Ingenieurbüro für Betriebsorganisation Dr. Gründler, dem Bereich für Sportwissenschaft (Prof. Dr. Kerstin Witte, Prof. Dr. Anita Hökelmann, Dr. Bernhard Grässler), mit der Klinik für Kardiologie und Diabetologie (Prof. Hendrik Schmidt), mit Frau Prof. Susanne Voigt-Zimmermann von dem Institut für Musik, Medien- und Sprechwissenschaften an der Martin-Luther-Universität Halle, mit Frau Prof. Susanne Metzner aus dem Forschungsbereich Musiktherapie von dem Leopold-Mozart-Zentrum an der Universität Augsburg, mit Herrn Prof. Igor Zavgorodnij von der Kharkiv National Medical University (Ukraine). Dr. med. George Awad von der Universitätsklinik für Herz- und Thoraxchirurgie untersuchte in unserem gemeinsamen Projekt die Arbeitssituationen chirurgisch tätiger Ärzt:innen im Bereich der Herz-Thoraxchirurgie. Für seine Forschung wurde er vor kurzem nun mit dem Forschungspreis für wissenschaftlichen Nachwuchs der Medizinischen Fakultät in der Kategorie „Klinische Forschung“ ausgezeichnet. Außerdem werden zahlreiche haushaltsfinanzierte Projekte im Rahmen der Graduierungsarbeiten (Promotionen, Bachelor- und Masterarbeiten) durchgeführt. Mehr dazu unter:

<http://iam.med.ovgu.de/Forschung/Projekte+und+Studien.html>.

Einen wichtigen Teil unserer Forschungs- und Lehrtätigkeit nimmt die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ein. Regelmäßig präsentieren unsere Promovenden neben unseren Mitarbeitern ihre Forschungsergebnisse bei den DGAUM- und DGSM- Jahrestagungen, GfA- und VdBW-Kongressen, FAP-Symposien sowie Kongressen der DGWMP. Mit zahlreichen Preisen, u.a. Paul-Schürmann-Preisen und Preisen der Lieselotte und Dr. Karl Otto Winkler-Stiftung für Arbeitsmedizin, kamen sie immer zurück nach Magdeburg. Zwei besondere Preise sind hier hervorzuheben.



Auf der NATO Force Health Protection Conference (Juni 2014 in Budapest (Ungarn)) wurde unser Gastwissenschaftler, Flottillenarzt Dr. Stefan Sammito für seine wissenschaftliche Posterpräsentation mit dem Titel " Obesity intervention for military servicemen - results after two years of intervention" mit dem Posteraward der Conference ausgezeichnet. Im Rahmen des Förderprogramms der internationalen Organisation der Arbeitsmediziner (International Commission on Occupational Health, ICOH) wurde das Poster von unserer Promovendin Lena Friedrich mit dem Thema „Hygienic and microbiological measurements in cleanrooms and operating theatres in medical facilities“ während des 31. Internationalen Kongresses der Arbeitsmedizin (ICOH 2015) in Seoul, Korea mit dem 3. Preis prämiert.

Im Bereich Arbeitsmedizin wurden in den letzten 10 Jahren eine Habilitation (Dr. Stefan Sammito) und 38 Promotionen erfolgreich verteidigt.



Durch die enge Kooperation mit der Hochschule Magdeburg-Stendal entstanden in dieser Zeit 18 Studien im Rahmen der Bachelor- und Masterarbeiten. Im Bereich Arbeitsmedizin haben zahlreiche Studierende der Hochschule Magdeburg-Stendal ihre 8- bzw. 20-wöchigen Pflichtpraktika absolviert. In der Kooperation mit der Firma LivingSolids GmbH wurden zwei Bachelorarbeiten der Studierenden der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik der OVGU durchgeführt. Beide Bachelorarbeiten hatten einen arbeitsphysiologischen Forschungsansatz.

Nicht zuletzt ist hier zu erwähnen, dass innerhalb der letzten Dekade zwei Wissenschaftler:innen aus dem Bereich Arbeitsmedizin für ihre besonderen wissenschaftlichen Leistungen und die fachpolitischen Verdienste in der Arbeitsphysiologie mit der Joseph-Rutenfranz-Medaille ausgezeichnet wurden: Frau Prof. Dr. Irina Böckelmann (2018) und Herr PD Dr. Stefan Sammito (2021). In diesem Jahr wurde auch der ehemalige Institutsleiter, Herr Prof. Dr. Bernd Hartmann mit diesem Preis geehrt. Frau Prof. Dr. Irina Böckelmann wurde 2005 in das Leitungsgremium des Forums Arbeitsphysiologie gewählt und übernahm den Stab vom Herrn Prof. Hartmann, der vorher im Triumvirat aktiv die Forschungsaktivitäten der Arbeitsphysiologie in deutschsprachigen Ländern mitgestaltet hatte.



Der Magdeburger Bereich Arbeitsmedizin hat in der 25-jährigen Geschichte des Forums Arbeitsphysiologie vier Symposien Arbeitsmedizin und Arbeitswissenschaft für Nachwuchswissenschaftlerinnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz veranstaltet. Diese Symposien waren immer sehr gut besucht und die Magdeburger Nachwuchswissenschaftlergruppe war zahlreich vertreten.



Frau Prof. Böckelmann gehört neben Herrn Prof. Kuno Hottenrott und Herrn Prof. Hendrik Schmidt zu den Organisator:innen des 7. Internationalen Symposium zur Herzfrequenzvariabilität (HRV) „Methoden und Anwendungen in Sportwissenschaft, Arbeits- und Intensivmedizin sowie Kardiologie“ (2017) sowie des 8. Internationalen HRV-Symposiums „Herzfrequenzvariabilität: Anwendungen in Forschung und Praxis.“ (2002) und Herausgeber:innen der beiden Bände zu diesen Symposien. Vom 2. bis 4. März 2022 richtete der Bereich Arbeitsmedizin, neben den Professuren für Arbeitswissenschaft und für Betriebspädagogik der OVGU und dem Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und -

automatisierung Magdeburg, den diesjährigen 68. Frühjahrskongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft (GfA) als dreitägige Online-Veranstaltung aus.

Die neusten Forschungsergebnisse und der aktuelle Wissenstand zu neuen Themen in der Arbeitswelt wurden regelmäßig in die Lehre einbezogen. Entsprechend der aktuellen Approbationsordnung für Ärzte (Äapp0) leisten die Dozenten des Bereichs Arbeitsmedizin zusammen mit den Kollegen der Universitätsmedizin einen wesentlichen Beitrag für die Ausbildung der Medizinstudenten in Fächern „Klinische Umweltmedizin“ und „Arbeitsmedizin, Sozialmedizin“. Den Studierenden des 7. Semesters werden Grundkenntnisse der Klinischen Umweltmedizin, klinisch relevante Fertigkeiten und Krankheitsbilder sowie Zusammenhänge der Umweltbelastung und Krankheit vermittelt. Im 10. Semester dient die Lehrveranstaltung Arbeitsmedizin der Vermittlung von Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten für das präventive Handeln, zum Erkennen gesundheitsbezogener Risiken am Arbeitsplatz, zur Beurteilung der Arbeits- und Leistungsfähigkeit entsprechend der konkreten Arbeitsanforderungen, zur Erkennung von Zusammenhängen der beruflichen Belastungen und Krankheit oder Gesundheit, der Vermittlung von Kenntnissen zu den Verpflichtungen der Ärzteschaft als Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie den Möglichkeiten für den Patienten im Rahmen der rechtlichen Grundlagen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Mit der Einführung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung bekam dieses Thema einen besonderen Platz in der Lehre. Auch die Kommunikation zukünftiger Ärzte wird jetzt vermehrt gelehrt.



Mit den Studierenden des 10. Semesters wurden mehrmals Exkursionen zum Kaliwerk Zielitz unternommen, um dort unter Tage einen Überblick über die besonderen Arbeitsbedingungen der Bergbauarbeiter und auch über das betriebliche Gesundheitsmanagement zu erhalten. Diese Exkursionen werden unter den Studierenden sehr gut angenommen.



Seit inzwischen mehr als 10 Jahren werden den Studierenden ab dem 5. Semester das Wahlpflichtfach „Praktische Betriebsmedizin“ angeboten. Mit dieser Lehrveranstaltungsreihe wird unseren Studierenden die Chance gegeben, den Bereich Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin früher als bisher kennenzulernen, einen praktischen Einblick in das Fach zu bekommen und sich gleichzeitig über die beruflichen Perspektiven als Betriebsarzt zu informieren. Dabei wird ihnen die Möglichkeit geboten, in verschiedenen

betriebs- und werksärztlichen Diensten die tägliche Praxis eines Betriebsarztes kennenzulernen. Die Leiterin des Polizeiärztlichen Dienstes Frau Dr. Friederike Maier, Betriebsärztin der Hermes Versandes Handelsleben Frau Dr. Jutta Rother, Betriebsarzt Herr Dr. Hendrik Berndorff und die Koordinatorin des Betrieblichen Gesundheitsmanagements Frau Sandra Ladebeck im Kaliwerk Zielitz, Kolleg:innen aus den überbetrieblichen arbeitsmedizinischen Diensten ias Aktiengesellschaft, BAD und AMD TÜV Rheinland unterstützten uns tatkräftig bei der Bewältigung dieser praxisorientierten Lehrveranstaltungsreihe. Außerdem wird eine fakultative Lehrveranstaltung „Luft- und Raumfahrtmedizin“ angeboten (PD Dr. Sammito).

Die Dienstleistungsaufgaben des Bereichs standen jahrelang vor allem im Zusammenhang mit den regelmäßigen hygienischen Überprüfungen sämtlicher OP-Bereiche innerhalb der Universitätsmedizin sowie der Untersuchung der Luftreinheitsbedingungen (Reinheitsklassen A, B und C) im Bereich der Blutverarbeitung und in der Apotheke. Zeitweise wurde auch die analytische Abklärung der Indoorproblematik innerhalb der Universität übernommen. Diese Aufgaben werden jetzt mit der Verabschiedung von Frau Marita Forner in den Ruhestand an die Krankenhaushygiene übergeben. Somit wird eine wichtige Säule in der universitären Arbeitsmedizin wegfallen.

Jahrelang wurden in Zusammenarbeit mit dem Personalärztlichen Dienst Funktionsuntersuchungen (Sehtests, Audiometrien u. a.) bei den Mitarbeitern der Medizinischen Fakultät und des Uniklinikums durchgeführt.



Die Mitarbeiterinnen des Bereichs Arbeitsmedizin waren aktiv bei der Langen Nacht der Wissenschaft, Gesundheitstagen in Betrieben und bei den Campusferien des Familienbüros an der OVGU; dabei entdeckten und erforschten die Kinder zwischen dem 8. und 12. Lebensjahr die Farbwahrnehmung.

Seit 2009/10 besteht eine enge Kooperation zwischen dem Bereich Arbeitsmedizin und verschiedenen arbeitsmedizinischen Einrichtungen, in deren Rahmen zahlreiche Fort- und Weiterbildungen für die Arbeits- und Betriebsmediziner in Sachsen-Anhalt zu den aktuellen Themen organisiert werden konnten. Diese Aktivitäten wurden durch die Pandemie zum Teil unterbrochen. Auch in Rahmen der Veranstaltungen der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM), des Verbands Deutscher Betriebs- und Werkärzte e.V. (VDBW) oder des Berufsverbands selbstständiger Arbeitsmediziner und freiberuflicher Betriebsärzte e.V. (BsAfB) wurden die Seminare zu neuen digitalen Assistenztechnologien, zur Herzfrequenzvariabilitätsanalyse, zur visuellen Wahrnehmung im beruflichen Kontext von den Magdeburger Wissenschaftlern übernommen. Der Bereich Arbeitsmedizin ist in die Arbeit des Arbeitskreises Gesundheit der OVGU und des Arbeitskreises der Universitätsmedizin integriert. Frau OÄ. Dr. med. Franziska Heinemann hat einen Qualitätszirkel „Arbeitsmedizin“ ins Leben gerufen, der quartalweise stattfindet. Hier werden die aktuellen Fragen mit den Kolleg:innen aus der Region diskutiert.

Eine große Herausforderung der letzten 10 Jahre für den Bereich Arbeitsmedizin war die Impfkation in der SARS-COV-2-Pandemie. In der am 01. April 2021 veröffentlichten Neufassung der Corona-Impfverordnung wurden erstmalig Betriebsärzt:innen als Leistungserbringer für die Corona-Schutzimpfungen vorgesehen. Ab Juni 2021 wurden die Betriebsärzte in die bundesweite Impfkampagne einbezogen und sorgten dabei für den weiteren Erfolg bei der Bekämpfung der Pandemie. Auch der Bereich Arbeitsmedizin beteiligte sich an dieser Impfkampagne der Bundesregierung und führte sehr gut organisierte Impfkationen für die Beschäftigten unserer Betriebe, die betriebsmedizinisch von uns betreut werden, durch.

